



Ausgabe 4/2025
Dezember 2025 – Februar 2026

GEMEINDEBOTE

Evangelische Kirchengemeinden Simbach am Inn und Tann

**Interview über
Krippen
mit Dorothea
Stock**

Seiten 3 - 5

Adventskonzert

Seite 12

**Aktion
„Brot für die
Welt“**

Seite 15



Bild: Christkindlmarkt Simbach am Inn, Peter Hartwig

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten ist ein Fest für die Sinne. Wie viele Konzerte gibt es in der Weihnachtszeit und bereiten unseren Ohren ein Vergnügen? Da ist der Duft von Plätzchen und Tannengrün. Und nicht zu vergessen: Auch unsere Augen kommen bei diesem Fest auf ihre Kosten: Das Licht der Kerzen und die Sterne, die Fenster und Straßen erleuchten, sind schön anzusehen.

Weihnachten ist ein Fest für die Sinne. Das hat seinen tieferen Grund in der Weihnachtsgeschichte. Dadurch, dass Gott Mensch wurde und in unsere Sphäre eingegangen ist, wird er im Kind von Bethlehem für unsere Sinne greifbar.

Die Weihnachtsgeschichte spricht dies ausdrücklich aus, wenn sie berichtet: Und als die Hirten das Kind gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches ihnen von diesem Kind gesagt war.

Aber es ist nicht allein dies, dass in dem Kind in der Krippe Gott sich unseren Augen zeigt. Auch das Heilsame, das von diesem Kind ausgeht, ist für uns bis zum heutigen Tage greifbar. In berührender Weise wurde mir dies bewusst, als ich vom Künstler erfuhr, der die Figuren der Krippe der Gnadenkirche schuf. Er hat einige Figuren in der Zeit seiner schweren Krebserkrankung geschnitzt. Das Schnitzen der weihnachtlichen Figuren wurde ihm ein Trost. Das Heilsame, das diese Figuren bedeuten, ging auf ihn über, als er sie in seinen Händen hielt und an ihnen arbeitete.



Krippe in der Gnadenkirche (Foto: Peter Hartwig)

Von einer ähnlichen Erfahrung erzählt die Krippenbauerin Dr. Dorothea Stock in einem Interview, das auf den nächsten Seiten des Gemeindeboten abgedruckt ist. Sie spricht davon, dass sie beim Aufbauen ihrer Krippe jedes Jahr aufs Neue von der Weihnachtsgeschichte in Bann gezogen wird und diese Erfahrung nicht missen will.

Das Heilsame von Weihnachten wird für uns greifbar, wenn wir uns auf diese Erzählung einlassen. Frau Stock sagt es so: „Die Weihnachtsgeschichte holt einen ein. Man muss es nur zulassen.“

In den nächsten Wochen haben wir die Gelegenheit, viele Krippen zu sehen. Nehmen wir uns die Zeit, die eine oder andere genauer zu betrachten. Wir werden erfahren, was der Lieddichter Paul Gerhardt im Lied „Ich steh an deiner Krippen hier“ so ausdrückte: „Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen.“

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht Ihnen, Christian Muschler, Pfr.

Impressum des Gemeindeboten:

Herausgeber:

Evang.-Luth. Pfarramt
Albert-Seidl-Str. 6
84359 Simbach am Inn
Tel.: 08571 2366
Fax: 08571 7078

Redaktionsteam des Gemeindeboten:

Christian Muschler (Endredaktion),
Robert Schön,
Rolf Bartsch,
Andrea Müller,
Susanna Kepp,
Luba Moschenski

Druck:

Druck & Verlag Papier-Fenzl
Auflage: 1.500
Der Gemeindebote erscheint in der Regel
vierteljährlich pro Jahr und wird kostenlos an
die Gemeindemitglieder der Evang.-Luth.
Kirchengemeinden Simbach am Inn und
Tann verteilt.

Für eine Spende sind wir dankbar:
Sparkasse Rottal-Inn:
IBAN: DE 03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF
Verwendungszweck: Gemeindebote

Von der Weihnachtsgeschichte in Bann gezogen – ein Interview mit der Krippenbauerin Dr. Dorothea Stock

Jedes Jahr verwandelt Dr. Dorothea Stock aus Reut ein Zimmer ihres Hauses in eine große Weihnachtskrippe – eine Welt voller Figuren, Geschichten und Symbolik. Im Gespräch erzählt sie, was ihr die Beschäftigung mit Krippen bedeutet.

Christian Muschler: Liebe Frau Dr. Stock, wie kam es zu Ihrem Interesse am Krippenbau?

Dr. Dorothea Stock: Als junges Mädchen – ich war etwa dreizehn oder vierzehn Jahre alt – habe ich im Passauer Dom eine provenzalische Krippe gesehen. Ich war begeistert. Meine Frankophilie führte mich später immer wieder in die Provence. Dort habe ich die typischen Krippenfiguren – die Santons, die „kleinen Heiligen“ – für mich entdeckt. Da entstand der Wunsch, selber eine solche Krippe zu bauen. Als ich aber die Preise der Figuren sah, dachte ich zunächst, dass ich mir es nicht leisten könne, eine solche Krippe zu bauen. Dieser Wunsch schlummerte aber weiter in mir. Ich hatte dann bei einer Braunauer Krippenbauerin an einem Krippenbaukurs teilgenommen. So entstanden eine orientalische Krippe – sie orientiert sich an der Landschaft des Heiligen Landes – und eine Krippe im Stil der österreichischen Nagelschmiede. Doch dann haben mir Freunde zu



Vorne: Maria, Josef und das Kind (Bild privat)

meinem 60. Geburtstag eine Grundausstattung einer südfranzösischen Krippe geschenkt mit den dazugehörigen Santons und meinten: „Du gehst bald in Pension. Du magst gerne händisch arbeiten. Bau dir doch so eine Krippe...“ Und dann fing ich an, mich zu informieren, habe vieles gelesen, mich in einem Internetforum informiert und habe zu bauen begonnen: Einen Marktplatz mit einer Bäckerei und einem Krämerladen. Später kam eine Metzgerei dazu, dann ein Fischladen und ein Gemüseladen. So fügte sich eines zum anderen: Nachdem ich einen Gemüseladen hatte, dachte ich mir: Jetzt brauche ich einen Gärtner,

der das Gemüse anbaut. 2015 habe ich dann die Krippe zum ersten Mal aufgestellt. Von Jahr zu Jahr ist sie gewachsen. Ich brauchte immer neuen Platz. Nun wird die Krippe im ehemaligen Wohnzimmer meiner Mutter bei uns im Haus aufgebaut. Es kommen dann Freunde, die helfen, jedes Jahr das Zimmer auszuräumen, und ich fange an, die Krippe aufzubauen. Da brauche ich schon einen ganzen Monat dazu ...

C.M.: Wie kann man sich den Aufbau einer so großen Krippe vorstellen?

D.S.: Ich habe da ein festes System. Ich



Die Ärztin Dr. Dorothea Stock (Bild privat)

beginne ganz hinten und baue mich dann langsam vor. Da bedarf es schon einer gewissen Logistik. Die Vorbereitungen für die neue Krippe beginnen aber kurz, nachdem ich nach Lichtmess die Krippe abgebaut habe. Oft weiß ich schon, was ich noch ergänzen möchte. Und dann wird Neues gebaut. Das Allermeiste mache ich selber, auch das Elektrische. Als ich damals noch als Ärztin im Krankenhaus praktizierte, half mir das Bauen an neuen Krippenteilen, von meiner Berufstätigkeit abschalten zu können. Das handwerkliche Arbeiten bereitet mir zudem viel Spaß. Das zieht sich dann über das Jahr hin. Vieles lässt sich auch am besten im Sommer im Garten machen. Holzabschleifen zum Beispiel ...

C.M.: Ihre Krippe ist eine provenzialische Krippe. Was zeichnet sie aus?

D.S.: In einer provenzialischen Krippe finden sich natürlich die bekannten Personen der Weihnachtsgeschichte: das Jesuskind, Maria und Josef, die Hirten und die Heiligen Drei Könige. Es finden sich in ihr aber außerdem viele Szenen aus dem Alltag eines provenzialischen Dorfes. Dazu gehören der Marktplatz, das Waschhaus, eine Kapelle mit Pfarrer, Bauernhöfe, eine Olivenmühle mit Esel, eine Windmühle mit Müller, Tänzer, die einen Volkstanz aufführen, oder auch ein Zirkus. In manchen provenzialischen Krippen finden sich auch das Meerufer mit Booten oder Salinen zur Salzgewinnung, eben alles was für Dörfer der Provence typisch ist. Mit dem Ziel, das ganze Dorfleben bei der Krippe unterzubringen, können dann große Krippenlandschaften entstehen. In manchen Kirchen dort sind in der Weihnachtszeit riesige Krippen zu sehen. Da arbeiten ganze Dorfgemeinschaften mit, um die Krippe in der Kirche aufzubauen.

C.M.: Meines Wissens haben bestimmte Krippenfiguren auch eine symbolische Bedeutung.

D.S.: Das ist richtig. So sollte es bei den Hirten einen Hirten in jüngerem, mittlerem und höherem Alter geben. Sie symbolisieren die Lebensalter. Bei den Heiligen Drei Königen ist es genauso. Tiere sollten eigentlich nicht schwarz

sein. Daran halte ich mich bei meiner Krippe aber nicht ganz. Interessant ist, dass sowohl bei den österreichischen Nagelschmiedkrippen wie bei den provenzialischen Krippen sich ein blinder Mann findet, der von einem Kind geführt wird. Die Symbolsprache der Krippen ist wohl kulturübergreifend: Überall braucht es Menschen, die andere zum Licht führen.

C.M.: Die Geschichte des Krippenbaus ist ja sehr bewegt...

D.S.: Ja, in der Zeit der Aufklärung war in Europa vielerorts der Aufbau von Krippen in Kirchen untersagt. Sie galten wohl als zu kindlich. Der österreichische Kaiser Joseph II. zum Beispiel ließ sie verbieten. Dann haben die Menschen eben privat in ihren Wohnungen und Häusern Krippen aufgestellt. So entstanden in Österreich beispielsweise die Nagelschmiedkrippen. Die Nagelschmiede hatten in der Winterzeit weniger zu tun und haben für Privatpersonen die typischen Krippenkästen gebaut. Das Verbot der Krippen wurde aber in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgehoben. Die Volksfrömmigkeit hat sich durchgesetzt. Insofern hatte der Krippenbau durchaus etwas Subversives.

C.M.: Worin liegt aus Ihrer Sicht das Faszinierende von Krippen?

D.S.: Ich muss jetzt daran denken, wie es in früheren Zeiten in den Gottes-

diensten war: Die Messen wurden auf Lateinisch gehalten. Die meisten Menschen haben nichts verstanden. Die Kirchen waren aber ausgemalt. So haben die Menschen die Bilder angeschaut und einen Zugang zur christlichen Botschaft gefunden. Ähnlich verhält es sich auch mit den Krippen. Dank der Figuren der Krippen haben die Menschen ihr Leben in der Weihnachtsgeschichte wiedergefunden: „Ich bin auch eine Bäckerin wie diese Bäckerin in der Krippe. Ich bin auch ein Holzfäller wie der Holzfäller in der Krippe“. Die Menschen haben sich ihren Platz in der Krippe gesucht und haben ihn gefunden. So bleibt die Weihnachtsgeschichte über die Zeiten hinweg aktuell. Ich muss in diesem Zusammenhang auch an das Motiv der Herbergssuche denken. Josef und die hochschwangere Maria werden abgewiesen und finden als Fremde in Bethlehem keinen Platz. Da findet sich unsere Zeit mit ihren Themen ganz offensichtlich in dieser Geschichte wieder.

C.M.: Ich kann mir vorstellen, dass man beim Aufbau der Krippe auch innerlich beteiligt ist...

D.S.: Obwohl ich mich nicht als fromm bezeichnen würde und meiner Kirche gegenüber durchaus kritisch eingestellt bin, verstehe ich mich als gläubender Mensch. Wenn man es zulässt, dann zieht einen diese Geschichte ganz in ihren Bann. Ich kenne tat-

sächlich keinen Krippenbauer, der in Distanz zu dieser Erzählung steht. Die intensive Beschäftigung mit der Weihnachtsgeschichte beim Krippenbau berührt mich in der Tat persönlich. Es ist wie bei einem Maler, der beim Schaffen seines Sujets ganz „drinnen“ ist. Ich denke, beim Krippenbau ist es ähnlich. Die Weihnachtsgeschichte holt einen ein. Man muss es nur zu-

lassen.

Auf Nachfrage bei Frau Dr. Stock kann die Krippe besichtigt werden (Tel.: 08572/7742).



Die gesamte Krippe (Bild privat)

Mitarbeit in der Evangelischen Jugend – ein Gespräch

Jonas Hütter - 16 Jahre alt - engagiert sich nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch auf der Dekanatssebene. Kürzlich ist er in den Leitenden Kreis der Dekanatsjugend gewählt worden. Das war für uns Anlass, ihn für den Gemeindeboten zu interviewen.

Christian Muschler: Lieber Jonas, wie arbeitest du in unserer Gemeinde mit?

Jonas Hütter: Ich bin als Konfi-Helfer aktiv und begleite die Konfis auf ihrem Weg zum Glauben. Dabei unterstütze ich das Pfarrteam, plane mit an den Stunden und bin für die Jugendlichen ein Ansprechpartner auf Augenhöhe. Außerdem gestalte und leite ich regelmäßig unsere Jugendgottesdienste mit. Mir ist es wichtig, dass die Jugend erlebt, dass Kirche lebendig, kreativ und offen ist.

C.M.: Welche Angebote macht die Evangelische Jugend Passau (EJ)?

J.H.: Die EJ Passau bietet viele Aktionen und Möglichkeiten an. Dazu gehören Freizeiten, etwa Sommerfreizeiten im Ausland oder entspannte Wochenenden, bei denen Gemein-

schaft, Spaß und Glaube zusammenkommen. Daneben gibt es auch Fortbildungen für Jugendliche, die sich engagieren möchten: z.B. den „Teenie Teamer Kurs“ oder den „Grundkurs“. Wer beide Kurse absolviert, wird offiziell Jugendleiterin oder Jugendleiter und kann selbst Verantwortung übernehmen.

C.M.: Welche Aufgaben kommen dem Leitenden Kreis zu?

J.H.: Der Leitende Kreis ist ein Gremium aus sechs engagierten Jugendlichen. Gemeinsam planen und organisieren wir die Veranstaltungen der Dekanatsjugend, etwa den Herbst- und Frühjahrskonvent. Wir vertreten die Interessen der Jugendlichen und bringen neue Ideen ein. Gewählt werden wir von der Vollversammlung am Herbstkonvent, natürlich von den Jugendlichen selbst.

C.M.: Warum engagierst du dich kirchlich, sowohl in unserer Gemeinde als auch in der Dekanatsjugend?

J.H.: Es hat zufällig begonnen: Mein bester Freund und ich dachten, es



Bild: Jonas Hütter predigt in einem Jugendgottesdienst.

könnte ganz lustig sein, Konfi-Helfer zu sein. Schon nach kurzer Zeit hat uns die Begeisterung gepackt. Die Arbeit mit Jugendlichen, das gemeinsame Planen und Lachen, all das gibt einem viel. Im Frühjahr 2024 sind wir dann zur EJ Passau gekommen und waren bei der Sommerfreizeit in Norwegen dabei. Danach hatten wir alle Fortbildungen absolviert und wurden Jugendleiter. Beim Herbstkonvent 2025 wurde ich schließlich in den Leitenden Kreis gewählt, in dem ich nun für zwei Legislaturperioden mitarbeite. Mir macht es Freude, Verantwortung zu übernehmen, mit anderen etwas zu bewegen und mitzureden, wie Kirche durch junge Leute lebendig, ehrlich und nahbar wird.

C.M.: Vielen Dank für das Gespräch!

Gott spricht:
Siehe, ich mache **alles neu!**«

OFFENBARUNG 21,5

JAHRESLOSUNG 2026

Datum	Sonntag/Feiertag	Evangelische Gemeinde Simbach Gnadenkirche		Evangelische Gemeinde Tann Dreieinigkeitskirche	
30.11.2025	1. Advent	10.30 Uhr mit AM Im Anschluss: Eintopfessen	Muschler/Team Posaunen	09.00 Uhr mit AM	Muschler
07.12.2025	2. Advent	10.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst	Nama	09.00 Uhr	Nama
14.12.2025	3. Advent	10.30 Uhr	Muschler	09.00 Uhr	Muschler
21.12.2025	4. Advent	10.30 Uhr	Schön	09.00 Uhr	Schön
24.12.2025	Heiligabend Christvesper	16.00 Uhr Krippenspiel	Muschler Posaunen	18.00 Uhr Christvesper	Schön
24.12.2025	Heiligabend Christmette	22.00 Uhr	Muschler Saitenmusik	-----	-----
25.12.2025	1. Weihn.-tag	10.30 Uhr mit AM	Muschler	09.00 Uhr mit AM	Muschler
26.12.2025	2. Weihn.-tag Hofweihnacht	17.00 Uhr Hadermannhof	Team	-----	-----
28.12.2025	1. So. n. Weihn.	10.30 Uhr	Schön	09.00 Uhr	Schön
31.12.2025	Silvester	16.00 Uhr St. Marien	Ökumenisch Posaunen	18.00 Uhr	Schön
04.01.2026	2. So. n. Weihn.	10.30 Uhr	Schön	09.00 Uhr	Schön
11.01.2026	1. So. n. Epiph.	10.30 Uhr mit AM	Muschler	09.00 Uhr mit AM	Muschler
18.01.2026	2. So. n. E	10.30 Uhr	Müller	09.00 Uhr	Müller
25.01.2026	3. So. n. E	10.30 Uhr	Nama	09.00 Uhr	Nama
01.02.2026	Letz. So. n. Epiph.	10.30 Uhr	Schön Posaunen	-----	-----
08.02.2026	Sexagesimae	10.30 Uhr	Muschler	09.00 Uhr	Muschler
15.02.2026	Estomihi	10.30 Uhr mit AM	Muschler	09.00 Uhr mit AM	Muschler
22.02.2026	Invokavit	10.30 Uhr	Müller	09.00 Uhr	Müller
01.03.2026	Reminiszere	10.30 Uhr	Schön	09.00 Uhr	Schön

Sekretärin

Andrea Müller

Evang. Pfarramt Simbach, Büro
Albert- Seidl-Str. 6, 84359 Simbach
Tel. 08571-2366, Fax 08571-7078
E-mail: pfarramt.simbach@elkb.de
Bürozeiten: Mi. u. Do.: 9.00-13.00 Uhr;
Fr.: 9 - 12.30 Uhr
www.evangelische-gnadenkirche.de

Pfarrer

Christian Muschler

Simbach
Tel. 08571 / 921157
Fax 08571 / 7078
E-mail: christian.muschler@elkb.de

Vertrauensfrau:

Susanna Kepp

Stellvertretende Vertrauensfrau:

Manuela Wägner

Mesner

Ghassan u. Enaam Al Bitar

Kirchenkonto (für Kirchgeld, Beiträge, Spenden und Förderkreis Gnadenkirche):

Sparkasse Rottal-Inn:
IBAN: DE03 7435 1430 0810 2356 97
BIC: BYLADEM1EGF;

Spendenkonto Pradip:

VR-Bank Simbach:
IBAN DE 34 7406 1813 0003 2510 47
BIC GENODEF1PFK

Posaunenchor

Probe wöchentlich am Donnerstag
von 19.30-21.30 Uhr,
Kontakt: Karl Wonner,
Tel. 08571/6394

Senioren

Wir verweisen gerne auf das
Seniorenprogramm
der Stadt Simbach,
Kontakt über Fr. Gerti Stinglhammer,
Tel. 08571/606-24

Besuchskreis

besucht ältere Gemeindeglieder zu
ihren Geburtstagen.

Kindergottesdienst

14.12.; 25.01., 22.02.
Kindergottesdienste finden parallel
zum Hauptgottesdienst (10.30 Uhr)
statt.



Selbsthilfegruppen

»Selbsthilfe Depression«, 14-täglich
am Mittwoch von 18.00 - 20.00 Uhr
Kontakt über Pfarramt

»Anonyme Alkoholiker (AA)«,

jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in Gemeinderäumen der
Gnadenkirche
Kontakt: Kurt, Tel. 0043 664 4117 335

»AI-Anon Familiengruppe«

(Selbsthilfegruppe für Angehörige
und Freunde von Alkoholikern),
jeden Dienstag ab 19.30 bis 21.30 Uhr
in den Gemeinderäumen der
Gnadenkirche.
Kontakt: Irmis, Tel. 0043 650 7626 666

Soziale Beratung der Diakonie, Außenstelle Simbach am Inn

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 8
Frau Heller
0151 17481538

Flüchtlings- und Integrations- beratung des Landkreises

Gnadenkirche, Albert-Seidl-Str. 8
Tel.: 08561/20636



Adressen:

Dreieinigkeitskirche: Mitterfeldstr. 7
Gemeindetreff: Mitterfeldstr. 5 (Anbau)

Pfarramt Simbach am Inn,
Albert-Seidl-Str. 6

Ansprechpersonen:

Pfr. Robert Schön:

bei Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen
Tel.: 08723/1303

Pfr. Christian Muschler

bei Fragen der Verwaltung der Gemeinde
Tel.: 08571/921157

Andrea Müller

Sekretärin mit Sitz in Simbach/Inn:
08571/2366
Öffnungszeiten des Simbacher Pfarramtes finden sich auf Seite 8.

Uschi Ilgenstein

Mesnerin

Susanna Kepp

Vertrauensfrau des Kirchenvorstands

Manuela Wägner

Stellvertretende Vertrauensfrau

»Ratsch am Morgen«

Gemeindetreff, Mitterfeldstr 5,
jeden zweiten Dienstag
von 9.00 Uhr- 11.00 Uhr

09.12., 13.01., 27.01., 10.02.; 24.02.

Konten:

Kirchenkonto Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal

IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK

Förderkreiskonto

Ev. Kirchengemeinde Tann:

VR-Bank Rott- und Inntal

IBAN: DE82 7406 1813 0003 4036 37
BIC: GENODEF1PFK
(Bitte beim Verwendungszweck
"Förderkreis" angeben!)

**Evang. Gemeinde Braunau
- besondere Termine:**

14.12. um 11:00 Uhr Kleine Kirche im rk
Pfarrheim Mauerkirchen

24.12. um 16:30 Uhr Heiligabend-Gottesdienst mit Krippenspiel

11.01. um 10:00 Uhr Gottesdienst zur
Jahreslosung, anschl. Neujahrsbrunch

13.01. um 19:00 Uhr ökumenischer
Gottesdienst in der Gebetswoche für
die Einheit der Christen in St. Franziskus (Braunau-Neustadt)

01.02. um 11:00 Uhr Kleine Kirche in
der ev. Kirche Mauerkirchen

08.02. um 10:00 Uhr Andacht & Matinee „120. Geburtstag Dietrich Bonhoeffer“ mit Senior Pfarrer Mag. Andreas Hochmeir, anschl. Kirchencafé

Gesprächskreis „Gott suchen – Gott finden“ jeweils um 19:00 Uhr am 02.12., 13.01., 03.02.

Frauenclub jeweils um 14:30 Uhr am 10.12., 14.01., 11.02.

Ökum. Bibelrunde jeweils um 19:30 Uhr am 17.12., 11.02.

Homepage:

www.evangelisch-innviertel.at/braunau

Die Kirchengemeinde denkt mit herzlichen Segenswünschen an ihre älteren Gemeindeglieder, die in den nächsten Monaten Geburtstag feiern:

Großer Gottesdienst zum Reformationsfest

Das Reformationsfest begeht unsere Gemeinde traditionell mit einem großen Festgottesdienst, bei dem die Jubelkonfirmanden gesegnet und verdiente Mitarbeiter geehrt werden.



Freundliche Erinnerung – Kirchgeld 2025

Möglicherweise haben Sie sich vorgenommen, das Kirchgeld 2025 zu überweisen, haben dies aber vergessen.

Das Besondere des Kirchgelds ist, dass es in vollem Maße der Kirchengemeinde vor Ort für ihre Aufgaben zugutekommt.

Die Kontonummer für das Kirchgeld lautet: Kirchengemeinde Simbach am Inn (IBAN: DE03 7435 1430 0810 2356 97)

Mit herzlichem Dank

Pfarrer Christian Muschler

Isolde Ulbig, Kirchenpflegerin

Die Jubelkonfirmation begingen an diesem Tag - von links nach rechts:

Richard Müller (70-jähriges Jubiläum), Kristina Müller (40-jähriges Jubiläum), Wolfgang Lowak (50-jähriges Jubiläum), Rainer Latzlsperger (50-jähriges Jubiläum), Wilhelm Nitsch (60-jähriges Jubiläum), Manuela Wäger (50-jähriges Jubiläum), Katharina Placht (silbernes Jubiläum), Hans Kromer (50-jähriges Jubiläum), Olga Stoppel (silbernes Jubiläum), Christian Muschler, Alla Braun (silbernes Jubiläum), Helene Greiner (silbernes Jubiläum) (Bild: Peter Hartwig)



Folgende Mitarbeiter wurden geehrt – von links nach rechts:

Edgar Nama (25 Jahre Organistendienst), Enaam und Ghassan Al Bitar (10 Jahre Mesnerdienst), Susanna Kepp (15 Jahre Mitarbeit), Rolf und Marion Bartsch (15 Jahre Mitarbeit), Ingrid Hartinger (15 Jahre Mitarbeit), Alexandra Werner und Resi Peh (beide 5 Jahre Mitarbeit im Konfi-Unterricht), Reinhold Dries (20 Jahre Organistendienst) (Bild: Peter Hartwig)

Musik in der Gnadenkirche

John Rutter im Mittelpunkt des Adventskonzerts



Bild:Adventskonzert 2024 (Foto: Martin Haugeneder)

Auch in diesem Jahr gestaltet der Vokalkreis Simbach am Inn in Kooperation mit der evang. Kirchengemeinde und der Stadt Simbach das traditionelle Adventskonzert. Im Mittelpunkt des Programms steht der britische Komponist John Rutter, der in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feiern konnte. Rutter gilt vielen als der bedeutendste lebende Komponist von Kirchen- und Chormusik. Sein Schaffen erstreckt sich von bekannten Weihnachtshymnen bis hin zu umfassenden geistlichen Choralwerken.

Mit dem Motto „The Magic of John Rutter“ präsentiert der Vokalkreis unter der Leitung von Petra Enghofer am 13. und 14. Dezember in

der evang. Gnadenkirche einige der schönsten Hymnen des Komponisten wie „Candlelight Carol“ oder „Angels' Carol“. Rutter zeichnet sich durch eine große Offenheit gegenüber Einflüssen aus anderen Bereichen, Zeiten und Kulturen aus. Dies wird auch im Hauptwerk des Konzerts deutlich, Rutters „Magnificat“.

Musikalischer Partner des Vokalkreises ist auch in diesem Jahr das Kammerorchester Dieter Sauer aus

Pfaffenhofen, gemeinsam mit einem Bläserensemble aus der Region. Die Solopartien übernimmt die Sopranistin Katharina Wittmann, an der Harfe wird Caroline Schmidt-Polex zu hören sein.

Konzertbeginn ist am Samstag, 13.12., sowie am Sonntag, 14.12., jeweils 17:00 Uhr. Kartenvorverkauf im Haus Hellmannsberger der In(n) Energie in der Maximilianstraße 4 sowie über den Online-Ticketshop der Sparkasse unter www.sparkasse-rottal-inn/ticketshop. Klaus Millrath

Bläsergottesdienst am 1. Februar am Bläserwochenende der Posaunenchor

Das 37. Bläserwochenende der Posaunenchor des Dekanats Passau findet am 31.01./01.02.2026 in der Gnadenkirche statt. Diese jährliche Fortbildungsmaßnahme wird von Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla aus Bad Füssing angeboten und geleitet.

Als Gastdozent fungiert am Samstag Landesposaunenwart Ralf Tochtermann aus Nürnberg.

Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt bei der Vorstellung des neuen Bläserheftes 2026.

Beendet wird das Wochenende mit einem festlichen Bläser-Gottesdienst in unserer Gnadenkirche, zu dem wir alle herzlich einladen! Die zahlreichen Bläserinnen und Bläser werden ein besonderes eindruckliches Klangerlebnis schaffen. In Tann findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt.

Karl Wonner



Bild: Grenzlandposaunentag 2024 (Foto: Peter Hartwig)



Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

1. Advent, 30.11., 10.30 Uhr: **Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“** im Gottesdienst. Im Anschluss ergeht Einladung zum Eintopfessen.

2. Advent, 07.12., 10.30 Uhr, **musikalischer Gottesdienst**: Im Gottesdienst zum 2. Advent stimmt Lektorin Christine Nama zusammen mit einem bewährten Ensemble musikalisch auf das Weihnachtsfest ein. Klassische Lieder, aber auch neues Liedgut zum Mitsingen oder Zuhören tragen dazu bei, die Botschaft der Advents- und Weihnachtszeit zu erschließen.

13.12. und 14.12., 17.00 Uhr, **Adventskonzert**: mit Werken von John Rutter (Ausführende: Vokalkreis, Orchester Dieter Sauer mit regionalem Bläserensemble, Sopranistin Katharina Wittmann, Harfenistin Caroline Schmidt-Polex unter der Leitung von Petra Enghofer – siehe auch den beiliegenden Flyer.)

17.12.2025, 19.00 Uhr, **Weihnachtskonzert** des Tassilo-Gymnasiums:

Chöre, Orchester und Musikgruppen des Tassilo-Gymnasiums lassen in ihren Liedern und Aufführungen unter der Leitung von Susanne Koblbauer weihnachtliche Freude aufklingen. Der Eintritt ist frei.

Heiligabend, 16.00 Uhr: **Familiengottesdienst mit Krippenspielaufführung**; der Posaunenchor spielt.

Heiligabend, 22.00 Uhr, **Christmette** mit Saitenmusik der Saitenmusikgruppe "Drausd und Herin"

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12., 17.00 Uhr, **Hofweihnacht**: Gemeinsam mit der Braunauer Gemeinde begehen wir die Hofweihnacht am Hadermannshof (Kirchberg). Nach der Andacht besteht die Möglichkeit einzukehren. (Wer einkehren will, möge sich bitte im Pfarrbüro anmelden (08571/2366)).

Zum Tod von Dr. Kurt Klein (*10.01.1933 +26.10.2025)

Der langjährige Kirchenvorsteher Dr. Kurt Klein ist im Oktober dieses Jahres im Alter von 92 Jahren verstorben. Pfr. Muschler würdigte bei der Trauerfeier sein Engagement für die Gemeinde mit folgenden Worten:

„Das Leben unserer Kirchengemeinde war ihm wichtig. Darum engagierte er sich für seine Gemeinde. 18 Jahre war er Mitglied im Kirchenvorstand. Oft nahm er sich vieler Baumaßnahmen verantwortlich an und unterstützte damit die Pfarrer der Gemeinde tatkräftig. Segensreich war dabei nicht nur, dass er Aufgaben übernommen, sondern auch, wie er sie wahrgenommen hat: In großer Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und Herzlichkeit. Die Kirchengemeinde weiß sich daher ihm in großer Dankbarkeit verbunden.“



Kurt Klein sammelte auf dem Weihnachtsmarkt mit der Drehorgel Spenden für „Brot für die Welt“ (Foto: Viktor Meißner).

Musik verbindet – Besuch des Kirchenchors aus Tann in der Rhön

Am letzten Wochenende im Oktober besuchte der Kirchenchor der evangelischen Gemeinde von Tann in der Rhön das niederbayerische Tann. Der beeindruckende Gesang des Chores hat bei seinen Auftritten die Zuhörenden erfreut und die Partnerschaft wieder ein Stück wachsen lassen.

In der Sonntagsmesse, die Pfarrer Wolfgang Reincke zusammen mit Diakon Dr. Pascal Gläser leitete, sprach Pfr. Muschler folgendes Grußwort:

„Musik verbindet. Als unsere Rhöner Gäste am Freitag in Simbach zu Abend gegessen haben, hat der Blick in die Speisekarte die regionalen Unterschiede bewusst gemacht. Was ist denn ein Wammerl? Als aber die Herrgottsbläser zu spielen begannen, war von solchen regionalen Unterschieden nichts mehr zu spüren und Niederbayern und Hessen sangen gemeinsam das Lied von den „Bergv-

gabunden“.

Musik verbindet. Gestern Abend gaben die Herrgottsbläser, die Blechis, der katholische sowie der evangelische Kirchenchor ein Konzert, das die Menschen begeistert hat. Am Ende des Konzerts erhoben sich die Besucher und applaudierten – in Dankbarkeit für die künstlerischen Leistungen. Aber auch aus Freude über die wachsende Städtepartnerschaft.

Heute hat der Rhöner Chor diesen Gottesdienst in beeindruckender Weise bereichert. Wenn man fragt, wie Gottes Geist wirkt, dann darf man auf das verweisen, was wir gestern Abend und heute im Gottesdienst erleben durften: Dass sich über Unterschiede hinweg Verbundenheit einstellt!

Vielen Dank, dass ihr Sängerinnen und Sänger uns diese Erfahrung geschenkt habt.

Gestern Abend, als man nach dem Sektempfang auseinander ging, haben wir gesungen: „Und bis wir uns

wiedersehen, halte Gott uns fest in seiner Hand“.

Und so sagen wir zu unseren Rhöner Gästen: „Wie schön, dass ihr da wart! Und: Bis wir uns wiedersehen, halte Gott euch fest in seiner Hand!“

Advent und Weihnachten in Tann



Die Adventsandachten finden auch in der diesjährigen Adventszeit statt: Und zwar am 27.11., 04.12., 11.12. und 18.12.; Beginn jeweils um 18.30 Uhr

Der Gottesdienst an Heiligabend beginnt um 18.00 Uhr und wird von Pfr. Schön geleitet.

Im Silvestergottesdienst kann sich jede und jeder segnen lassen (Beginn: 18.00 Uhr).



Besuch des evangelischen Kirchenchors aus Tann in der Rhön in der Dreieinigkeitskirche (Foto: Andrea Müller)

Aufruf zur 67. Aktion Brot für die Welt – "Kraft zum Leben schöpfen"

Wasser ist lebensnotwendig – so grundlegend wie unser tägliches Brot. Jeder Mensch braucht es zum Überleben. Und doch fehlt über zwei Milliarden Menschen der Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dabei ist dieser Zugang seit 2010 als ein grundlegendes Menschenrecht anerkannt. Ohne Wasser gibt es kein Leben, keine Gesundheit, keine Nahrung. Solange Wasser fehlt, bleiben Menschenrechte ein leeres Versprechen. Schwerpunkt der 67. Aktion ist deshalb Klimagerechtigkeit und Ernährungssicherheit.

Wir wollen ein Projekt auf einer der Fidschi-Inseln, Vanua Levu, unterstützen. Dieses Projekt wird von Fiji Council of Social Services, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt, organisiert. Es geht darum, einer ganzen Gemeinschaft bei der Umsiedlung ihres Dorfes zur Seite zu stehen, damit sie den immer häufigeren Stürmen und Überschwemmungen, dem Anstieg des Meeresspiegels trotzen kann. Dazu werden neue und sichere Häuser in einer höheren Lage sowie geschützte Regenwassertanks und Sanitäranlagen errichtet. Dieses einzigartige Projekt bedeutet Leben und Zukunft für alle vor Ort. Die 67. Aktion steht auch sicher deshalb unter dem Motto „Schreib die Welt nicht ab! Schreib sie um!“ Brot für die Welt und auch wir wissen, dass es in den letzten Jahren keine Entwicklung zum Bes-

seren gab. Während ich diese Zeilen schreibe, ist es nur wenige Tage her, dass der Hurrikan „Melissa“ Jamaika in ein Katastrophengebiet verwandelt hat – und wenn Sie diesen Gemeindeboten lesen, wird das Ereignis bereits aus unserem Bewusstsein verschwunden sein. Aber ich bin davon überzeugt, dass wir auch in dieser Weihnachtszeit dazu aufgerufen sind, die Welt nicht abzuschreiben, nicht zu resignieren, denn auch Gott hat sie nicht abgeschrieben, sondern er hat sich zu uns begeben in die Not der Welt. Das ist an Weihnachten geschehen.

Rolf Bartsch

"So können Sie helfen":

- durch die Teilnahme an unserem Fastenessen in der Gnadenkirche am 1. Adventssonntag
- durch den Besuch der Basare, die in der Gnadenkirche an allen Adventssonntagen stattfinden
- indem Sie die beiliegenden Spendentüten nutzen
- oder durch eine Überweisung auf das Konto:

Evang. Kirchengemeinde Simbach a. Inn
IBAN: DE 03 7435 1430 0810 2356 97

BIC: BYLADEM1EGF

Verwendungszweck: Brot für die Welt

Vielen Dank!



Bild: Brot für die Welt unterstützt Menschen auf den Fidschi-Inseln, sich vor den Folgen des Klimawandels zu wappnen (Foto: Kathrin Harms/Brot für die Welt).

Giora Feidman in der Gnadenkirche



Ein beeindruckendes Konzert gab im November in der Gnadenkirche der weltberühmte Klarinetist Giora Feidman (auf dem Bild rechts). In den von ihm gespielten Liedern verbanden sich europäische, jüdische und arabische Traditionen zu einer harmonischen Einheit. So verwirklichen seine Lieder, was dem Künstler ein Herzensanliegen ist: Die Verständigung zwischen den Menschen.

(Bild: Christian Muschler)

Weltgebetstag 2026 am 6. März über Nigeria



Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Im Mittelpunkt des Weltgebetstags

2026 steht das Land Nigeria, das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Hoffnung schenkt vielen Menschen dort ihr Glaube. Davon erzählen Gebete, Lieder und Lebensgeschichten, die im Weltgebetstagsgottesdienst zur Sprache kommen.

Für Simbach und Braunau wird der Weltgebetstag am 6. März in der Gnadenkirche begangen (Beginn: 19.00 Uhr). Für Tann werden Ort und Zeit noch bekannt gegeben.

(Quelle von Bild und Text: Deutsches Komitee des Weltgebetstags)